



" H A U S D E R K U N S T "

" Д О М И С К У С Т В "



Plakat zur Ausstellung "Das Volk des Buches" in der Universität Hamburg
Плакат к выставке "Народ Книги" в Университете Гамбурга

"DAS VOLK DES BUCHES: JUDAICA IN BILDERN UND TEXTEN".

(Ausstellungszyklus der Künstler- und Architektenfamilie
Roman Feierstein, Ljubow Simonenko und Anna Simonenko)

A.S.

Eine Ausstellung wie ein Buch. Wir blättern dieses Wunderbuch auf... Hat Gott es geschrieben? Die Geschichte und Gegenwart eines Volkes, des jüdischen Volkes, stellen sich uns vor. Das Buch hat einen Anfang, aber kein Ende. Seine ersten Seiten auf Pergament sind Tausende von Jahren alt, seine neuesten Zeilen entstehen vor unseren Augen. Wir berühren das Buch vorsichtig, sehen es durch, blättern es auf, versuchen es zu lesen und zu verstehen...

Wie unähnlich sind seine Teile! Zeiten und Räume liegen zwischen ihnen, Kriege und Exil, Assimilation und Wiedergeburt..... Vieles enthält das Buch: Texte und Bilder, Zahlen und Zeichen... Plötzlich finden wir eine deutsch geschriebene Seite und noch eine... Und dort gibt es englische, spanische, französische oder italienische und viele sind russisch...

Warum wurden diese Seiten zusammengebunden? Was hält sie zusammen? Die Sprache der jüdischen Religion und Traditionen, die uralte und ewig neue Sprache: Hebräisch. Immer wieder ersteht Hebräisch aus den Schichten anderer Kulturen und Epochen. Das hebräische Alphabet, seine Buchstaben, die Schreibweise, die Schriften – das alles wurde bewahrt und an immer neue Generationen der Juden weitergegeben. Diese Sprache ist der Angelpunkt des Volkes und ein kostbares Zeugnis seines Schicksals, Reliquie und lebendiger Alltag, der sich uns auch heute zeigt. Diese Sprache ist die Stütze seines historischen Kerns und das wertvolle Gedächtnis des Schicksals seines Volkes.

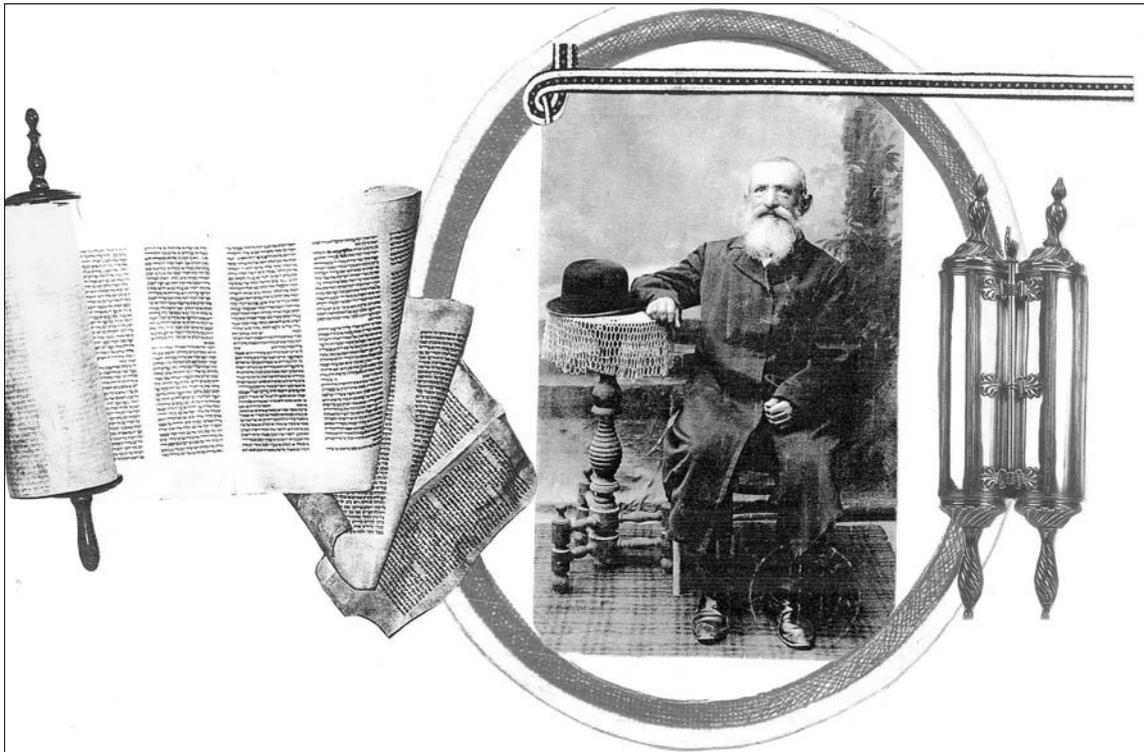
So treffen sich in der Ausstellung "Das Volk des Buches: Judaica in Bildern und Texten" die zwei unterschiedlichen Seiten einer gemeinsamen jüdischen Kultur: Ihr west- und ihr osteuropäischer Zweig. Die wunderschönen, alten, in Hebräisch geschriebenen Bücher und Handschriften aus deutschen Bibliotheks- und Museensammlungen und die modernen Kunstwerke einer jüdischen Künstler- und Architektenfamilie, die aus Moskau nach Hamburg gezogen ist.

Der Moskauer Roman Feierstein, seine Frau Ljubow Simonenko und Tochter Anna Simonenko sowie viele weitere professionelle Künstler und Intellektuelle aus postsowjetischen Republiken arbeiten heute in Deutschland. Sie wollen mit frischen, schöpferischen Kräften und Ideen der kulturellen Entwicklung des Judentums neue Impulse geben.



Die Architekten- und Künstlerfamilie Roman Feierstein, Ljubow Simonenko (r.) und Anna Simonenko an ihrer Ausstellung
Семья архитекторов и художников: Роман Фаерштейн, Любовь Симоненко (справа) и Анна Симоненко на своей выставке

Die Künstlerfamilie hat ihre Wurzeln in der russischen Kultur, aber in vielen ihrer Kunstwerke spielen Motive der jüdischen Kultur, Symbolik und vor allem die hebräische Schrift eine Hauptrolle. Besonders die "deutsche Periode" der Künstler greift in Werken auf ihr jüdisches Erbe zurück. Im Mittelpunkt der Ausstellungen aus dem Zyklus "Das Volk des Buches..." stehen die Grafikserie von Roman Feierstein "Bau der Welt: 22 Architekturphantasien zum Hebräischen Alphabet" und die Textilbilder von Ljubow Simonenko aus der Serie "Jüdische Melodien", die Kultgegenstände und religiöse Texte zitieren. Sie wurden in Ausstellungen an fünf Universitäten Deutschlands gezeigt: Hamburg, Mannheim, Oldenburg, Halle und Bochum. Als Mitglieder von russischen und deutschen Künstler- und Architektenverbänden haben Feierstein und Simonenko in den letzten 15 Jahren an rund 60 Einzel- und Gruppenausstellungen in 12 deutschen Städten sowie Moskau teilgenommen. In ihren



*Ljubow Simonenko. Collage aus der Serie "Familienalbum"
Любовь Зимоненко. Коллаж из серии "Семейный альбом"*



*Fragment der Ausstellung "Das Volk des Buches" in der Universität Hamburg
Фрагмент выставки "Народ Книги" в Университете Гамбурга*

Einzelausstellungen lässt die Familie eine neue Welt künstlerischer Visionen entstehen. In dieser Welt verschmelzen europäische Geschichte und jüdische Kultur mit der Familientradition der Künstler.

So verwandeln sich ihre Ausstellungsräume zu

Gesamtkunstwerken, zu ausdrucksvollen Rauminstallationen, was uns etwas über die hervorragende künstlerische und architektonische Professionalität der Familie sagt.

Bewundern Sie eine schöpferische Familie, die schon außerordentliche 55 Jahre besteht.

Rabbiner Kai Eckstein:

Zum Ausstellungszyklus der Künstler- und Architektenfamilie Roman Feierstein, Ljubow und Anna Simonenko

"DAS VOLK DES BUCHES: JUDAICA IN BILDERN UND TEXTEN"

... Wenn wir uns den Werken von Frau Simonenko und Herrn Feierstein nähern, erkennen wir sehr schnell, dass da etwas entsteht aus diesen 22 hebräischen Buchstaben. Hier wird gebaut, dort wird noch entworfen. Man betrachtet das, was schon fertig gestellt ist. Es wird eine Welt geschaffen - aus Buchstaben!

... "Das Volk des Buches" – das ist natürlich das Volk mit der Hebräischen Sprache. Erlauben Sie mir als Rabbiner, Sie auf einen kleinen Streifzug durch die Welt des Judentums mitzunehmen. Seien Sie gespannt auf das, was wir entdecken werden, und hernach gelingt es uns vielleicht, uns neu ansprechen zu lassen von den Buchstaben und Texten, die wir hier in der Ausstellung um uns haben.

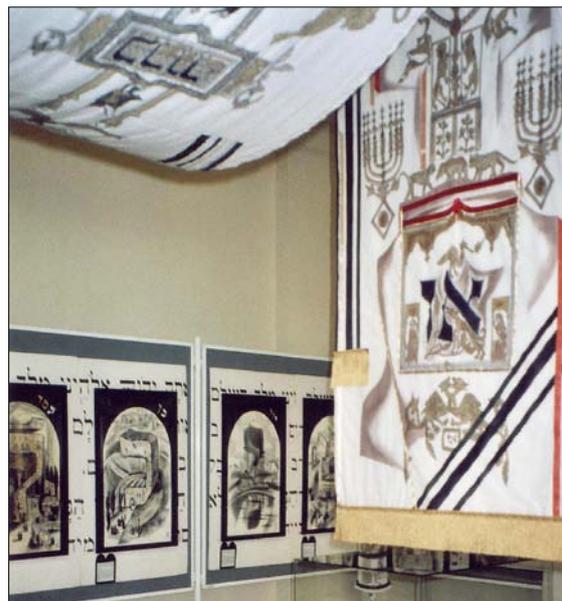
Hebräisch ist für Juden und Jüdinnen ihre "heilige" Sprache. Die Bibel ist in Hebräisch geschrieben und das Gebetbuch ist auch auf Hebräisch. Ob Sie nun in Hongkong, in Toronto oder an der Schwarzmeerküste einen jüdischen Gottesdienst besuchen, überall werden Sie auf das Hebräische stoßen. Die Menschen der Bibel, die Erfahrungen mit Gott gemacht haben, erzählten ihre Erfahrungen weiter, später schrieb man diese auf, um sie den Nachfahren weiterzugeben. Das alles geschah auf Hebräisch. Es ist die Sprache Gottes. Aber irgendwann hörten die Menschen auf, Hebräisch als ihre Alltagssprache zu verwenden. Aramäisch trat an dessen Stelle. Hebräisch aber blieb die Sprache des Gottesdienstes und des Gebets, in der man weiterhin zu Gott sprach.

... Den Rabbinern der alten Zeit und den Gelehrten von heute ist es wichtig, den Bibeltext mit seinen Geschichten und Erzählungen in den Kontext ihrer jeweiligen Zeit zu stellen. Ich soll mit meinen Fragen und Ängsten, mit meinen Gedanken an den Text heran gehen und ihn so neu zu lesen beginnen. Das tun auch Frau Simonenko und Herr Feierstein, wenn sie die Bausteine des Textes nehmen und beginnen, damit eine neue Welt zu bauen.

... Ist es eine Anmaßung, so mit dem heiligen Text umzugehen? Ist es eine Anmaßung, den Text in einen neuen Kontext zu stellen? Keineswegs. Denn ein Blick in den Talmud erlaubt uns, folgendes



*Rabbiner Kai Eckstein bei der Eröffnung der Ausstellung
"Das Volk des Buches" in der Universität Hamburg*



*Fragment der Ausstellung "Das Volk des Buches" in
der Universität Halle*

מילה בּוֹרֵא תּוֹרָה

festzustellen: In jeder einzelnen Generation ist ein Mensch verpflichtet, sich so zu betrachten, als ob er selbst mit aus Ägypten ausgezogen sei und die Offenbarung am Gottesberg persönlich empfangen hätte.

... Das Objekt unserer Betrachtung ist der Text der Bibel, sind einzelne Buchstaben. Wir schauen auf das, was Künstler mit ihnen und aus ihnen gemacht haben. ... Wir können die Kunstwerke von Herrn Feierstein und Frau Simonenko als Impulse für eine Weiterentwicklung des kulturellen Empfindens des europäischen Judentums sehen, als die persönliche Auseinandersetzung mit einer gemeinsamen Geschichte.

... Als Gott die Welt erschuf, so berichtet die Bibel, tat er dies nicht mit seinen Händen, sondern indem er rief. Er schuf den Himmel, indem er "Himmel" sagte, er schuf den Tag, indem er "Tag" sagte. Die Welt wurde gebaut mit Buchstaben, durch Ausrufen des Wortes. Wir haben diese Buchstaben auch. Sie sind da und auch wir sollen daraus eine Welt bauen. Eine Welt, in der man die Erinnerungen an vergangene Tage noch erkennen kann, die aber überfließt von neuem, pulsierendem Leben. Altes verbindet sich mit Neuem und eröffnet uns andere Perspektiven und neue Horizonte.
Genießen Sie dieses Neue!



*Fragment der Ausstellung "Das Volk des Buches"
in der Landesbibliothek Niedersachsen,
Oldenburg*



*Ljubow Simonenko. Textilbild aus der Serie
"Jüdische Melodien" (Fragment)*



*Fragment der Ausstellung "Das Volk des Buches"
in der Universität Mannheim*



*Ljubow Simonenko. Textilbild aus der Serie
"Jüdische Melodien" (Fragment)*



Fragment der Ausstellung "Bau der Welt" im Museum für Völkerkunde, Hamburg

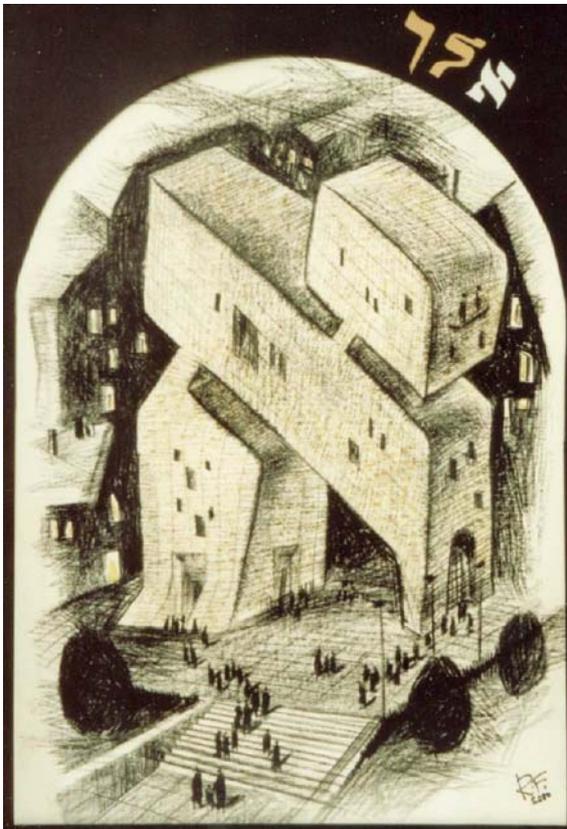


Ljubow Simonenko. Collage aus der Serie "Familienalbum"



Roman Feierstein und Ljubow Simonenko bei ihren Werken

BAU DER WELT: ARCHITEKTURPHANTASIEN
ZUM HEBRÄISCHEN ALPHABET



Buchstabe ALEF

Roman Feierstein. ALEF, der 1. Buchstabe aus der Grafikserie "Architekturphantasien zum Hebräischen Alphabet"

"Er ist der Buchstabe, mit dem der Erste von Gottes geheimnisvollen, siebzig Namen beginnt:

ELOHIM. Gott. Mit ihm beginnt auch das Wichtigste über Ihn: ECHAD – der Eine."*

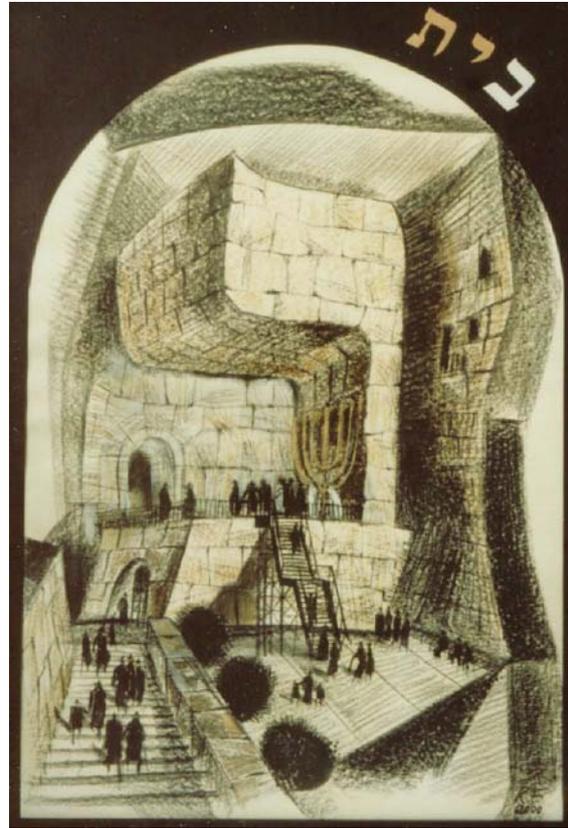
Буква АЛЕФ

Роман Фаерштейн. АЛЕФ, 1-я буква из графической серии "Архитектурные фантазии Еврейского Алфавита"

"Эта буква, с которой начинается первое из семидесяти таинственных имен Бога:

ЭЛОИМ. Бог. С нее начинается и важнейшее о нем откровение: ЭХАД. Един. Знай, что Бог един.

И первый, и последний, и единственный".*



Buchstabe BET

Roman Feierstein. BET, der 2. Buchstabe aus der Grafikserie "Architekturphantasien zum Hebräischen Alphabet"

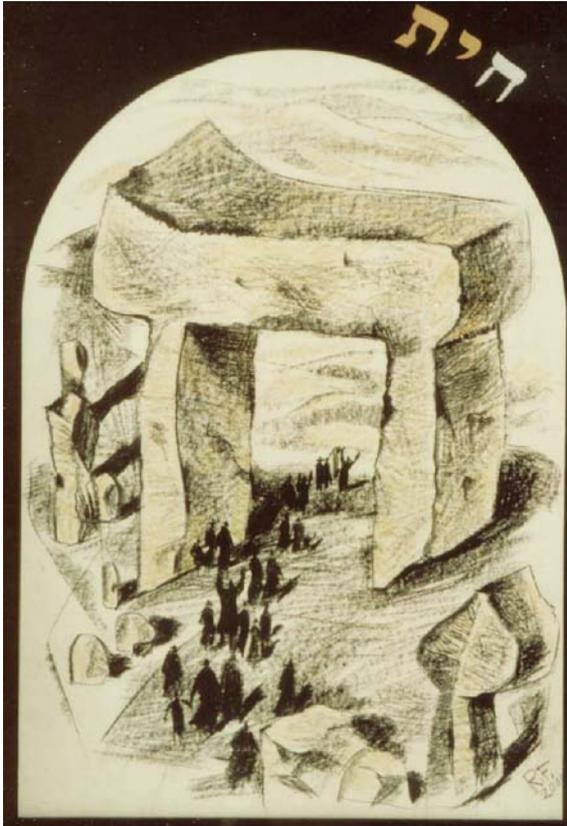
"Der zweite Buchstabe BET ist ein Haus BAJIT. Das BET steht auf dem Boden. Ein Haus, das fest auf die Erde gebaut ist. BET ist das Haus, das Gott besucht. Die Welt ist ein Zuhause für jene, die sich daran erinnern, wer das Haus gebaut hat."*

Буква БЕТ

Роман Фаерштейн. БЕТ, 2-я буква из графической серии "Архитектурные фантазии Еврейского Алфавита"

"Вторая буква БЕТ – это дом БАИТ. Стоящая на земле БЕТ. Прочно построенный дом. БЕТ – это дом, который посещает Бог. Мир – это домашний очаг для каждого, кто не забывает, кем создан мир, кем построен дом".*

СОТВОРЕНИЕ МИРА: АРХИТЕКТУРНЫЕ
ФАНТАЗИИ ЕВРЕЙСКОГО АЛФАВИТА



Buchstabe CHET

Roman Feuerstein. CHET, der 8. Buchstabe aus der Grafikserie "Architekturphantasien zum Hebräischen Alphabet"

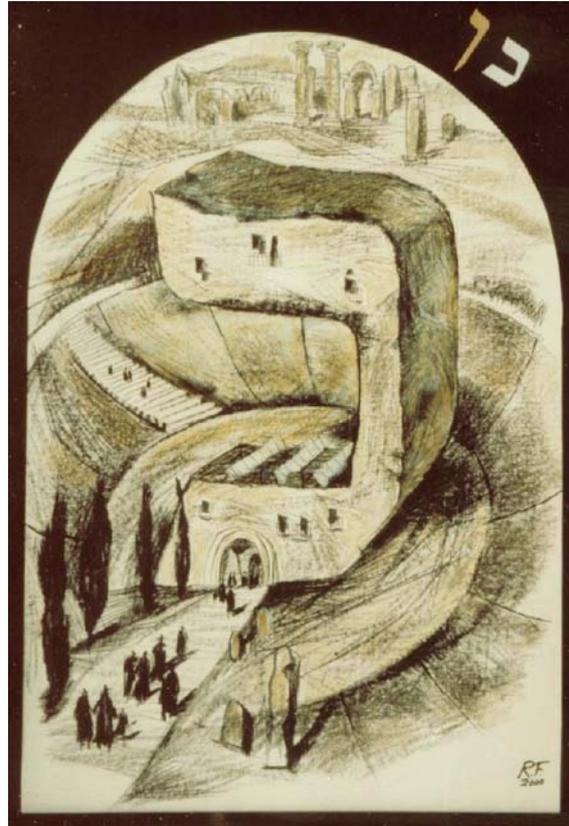
"Sünde ist CHET. Eine Seele, die gegen sich selbst kämpft, weil sie sicher ist, fromm zu sein.

Während ein CHASSID, ein Frommer, eine Seele hat, die davon überzeugt ist, viele Sünden zu begehen." *

Буква ХЕТ

Роман Фаерштейн. ХЕТ, 8-я буква из графической серии "Архитектурные фантазии Еврейского Алфавита"

"ХЕТ и ГРЕХ. Как душа, которая борется сама с собой в стремлении к божественному совершенству. Как благочестивый ХАССИД с душой, мятущейся в преодолении грехов".*



Buchstabe KAF

Roman Feuerstein. KAF, der 11. Buchstabe aus der Grafikserie "Architekturphantasien zum Hebräischen Alphabet"

"KAF ist ein Kelch KOS gefüllt mit Segen, sowohl für den, der ihn hält, als auch für den, der daraus trinkt. Ein Kelch des Segens. Ein Kelch der Ehre. Eine Krone KETER für dein Haupt."*

Буква КАФ

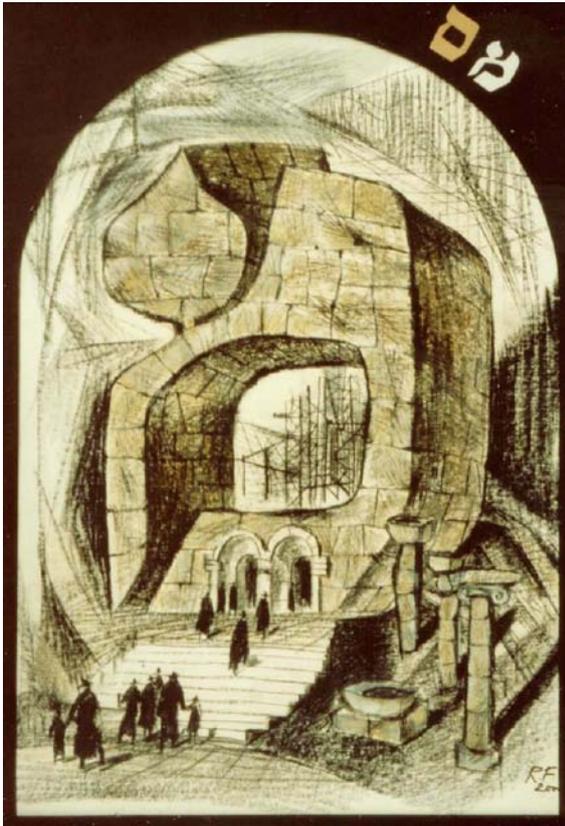
Роман Фаерштейн. КАФ, 11-я буква из графической серии "Архитектурные фантазии Еврейского Алфавита"

"КАФ – это чаша, КОС, наполненная благословением и одаряющая того, кто чашу держит, но и того, кто из нее пьет. Чаша благословения. Чаша почтения. Корона – КЕТЕР – для твоей головы".*

* Fragmente aus "Sefer Otijot – Das Buch der Buchstaben" vom Rabbiner Lawrence Kushner, Verlag Roman Kovar, 1996.

* Фрагменты из "Зефер Отийот - Книги Букв" раввина Лоуренса Кушнера, Издательство Roman Kovar, 1996 .

BAU DER WELT: ARCHITEKTURPHANTASIEN
ZUM HEBRÄISCHEN ALPHABET



Buchstabe MEM

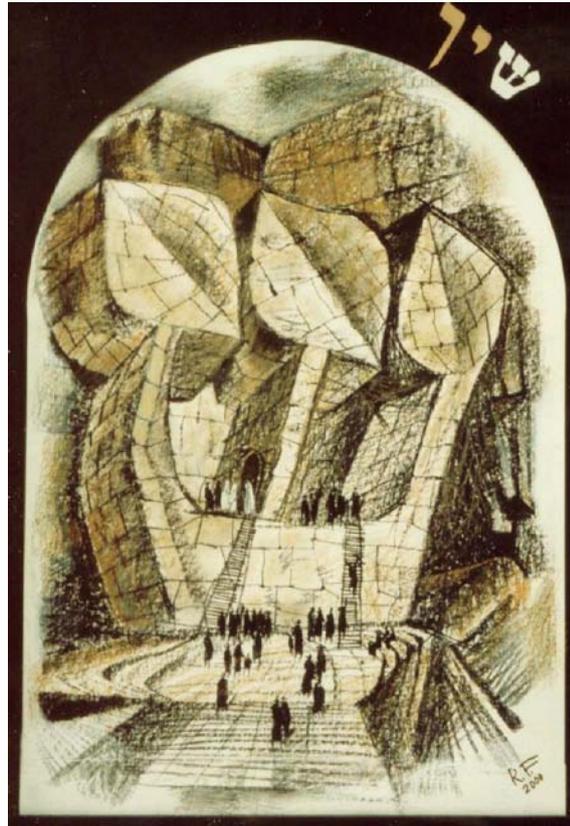
Roman Feierstein. MEM, der 13. Buchstabe aus der Grafikserie "Architekturphantasien zum Hebräischen Alphabet".

"Bringe das MEM als MESUSOT an deinen Turposten an. Damit du nicht vergisst, warum du betest. Damit du nicht vergisst, WEN du anbetest. Dann wird das MEM zum Wagen, MERKAWA, der aufsteigt zu dem Schöpfer selbst."*

Буква МЕМ

Роман Фаерштейн. МЕМ, 13-я буква из графической серии "Архитектурные фантазии Еврейского Алфавита"

"Прибей МЕЗУЗУ – МЕМ на косяк двери твоей. Чтобы ты не забыл, почему ты молишься. Чтобы не забыл, КОГО ты молишь. И тогда превратится МЕМ в повозку, МЕКАВА, которая вознесет тебя к создателю". И первый, и последний, и единственный".*



Buchstabe SCHIN

Roman Feierstein. SCHIN, der 21. Buchstabe aus der Grafikserie "Architekturphantasien zum Hebräischen Alphabet".

"SCHIN ist der Buchstabe vor dem Ende. Er halt alle Teile zusammen. Das Wiederausammensetzen aller verstreuten Scherben. Das ist SCHIN: Frieden SCHALOM. Vervollständigung. Ganzheit." *

Буква ШИН

Роман Фаерштейн. ШИН, 21-я буква из графической серии "Архитектурные фантазии Еврейского Алфавита".

"ШИН – одна из последних букв в алфавите. Она собирает все разлетевшиеся кусочки, все осколки вместе. Это ШИН: Мир – ШАЛОМ. Воссоздание. Единство".*

Übersetzung und Fotos von Anna Simonenko

Контактная информация и заказ выставочных каталогов: anna.simonenko@hamburg.de



Roman Feierstein. "Chai – Leben", 1995, 2006 mit dem LJGH-Logo

